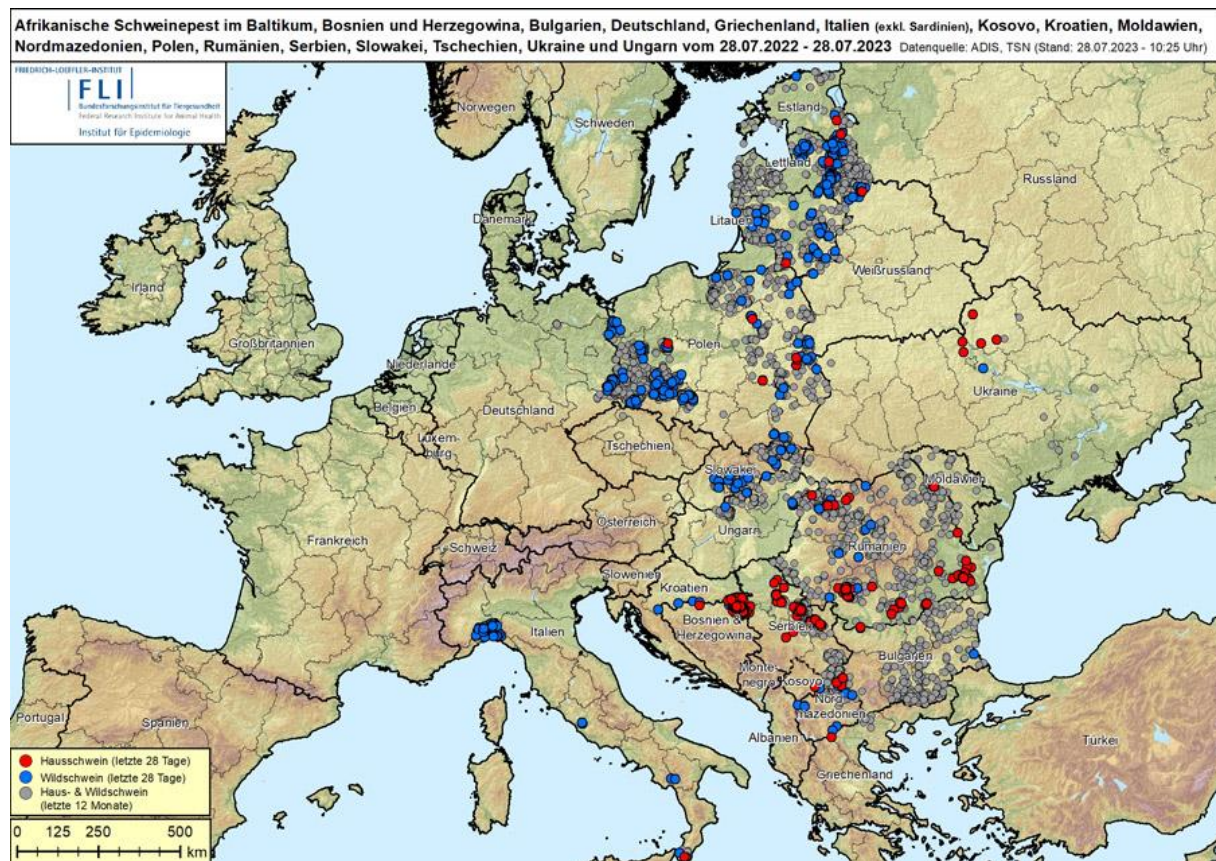


SACHSTAND ASP (Afrikanische Schweinepest) zum 31.07.2023



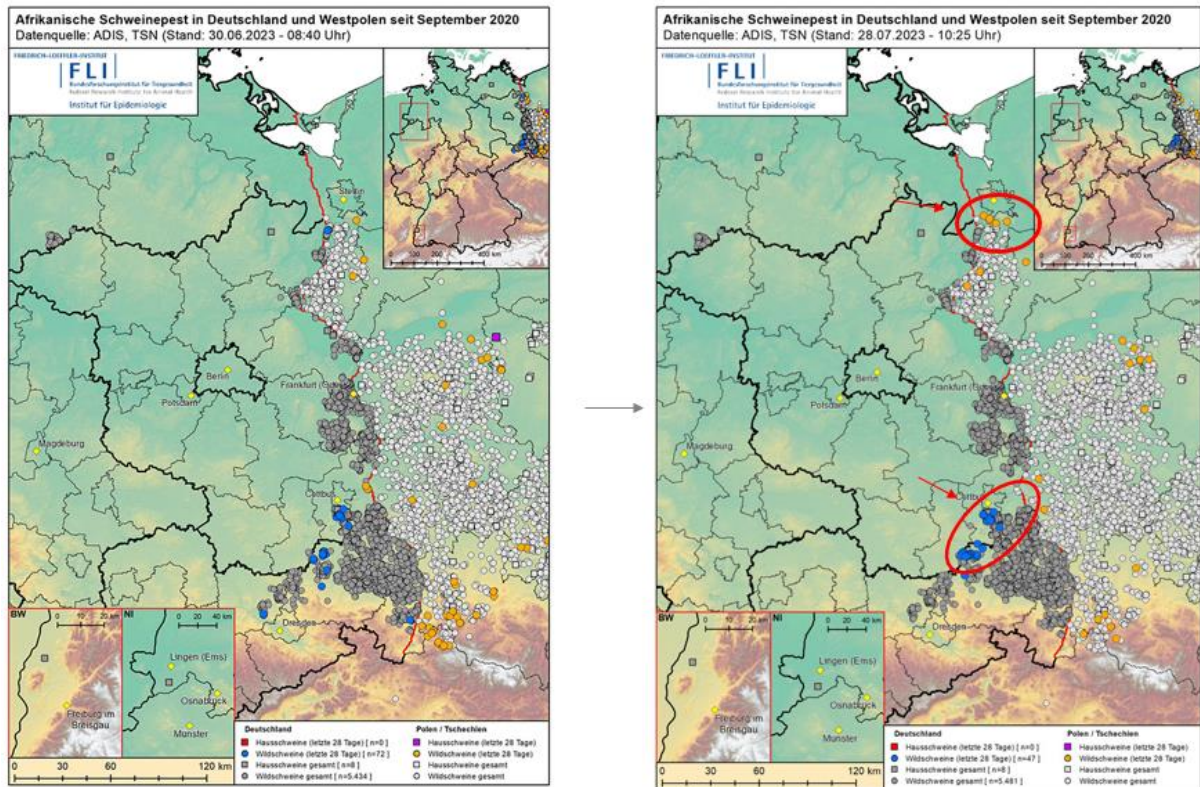
Lage in Europa:

Auf der Karte sind die ASP-Fälle der letzten 12 Monate zu sehen. Zahlreiche Länder sind von der ASP bei Wildschweinen und auch bei Hausschweinen betroffen. Besonders auf dem Balkan entwickelt sich das Geschehen dramatisch. Nachdem Griechenland an der Grenze zu Bulgarien Fälle meldete ist nun seit Juli 2023 auch Kroatien massiv von der ASP betroffen, sowohl Wildschweine als auch Hausschweine.

Insgesamt sind 13 EU-Länder von der ASP betroffen. Nur bei Wildschweinen trat die Seuche bisher in Tschechien und Ungarn auf. In Bulgarien, Deutschland, Estland, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und der Slowakei erfolgte die Übertragung in den Hausschweinebestand. Auch zahlreiche Drittländer sind massiv von ASP-Fällen betroffen (z.B. Ukraine, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Russland, China, viele Länder Afrikas), jedoch sind hier die Seuchenmeldungen nicht immer aktuell.

Der globale Handel ist immer ein Risiko für die Seucheneinschleppung, ebenso der Austausch von Arbeitskräften (z.B. Saisonarbeiter aus Rumänien in Deutschland, die einen Großteil ihrer Lebensmittel aus dem Heimatland mitbringen). Es besteht immer die Gefahr von durch den Menschen verursachten Punkteinträgen.

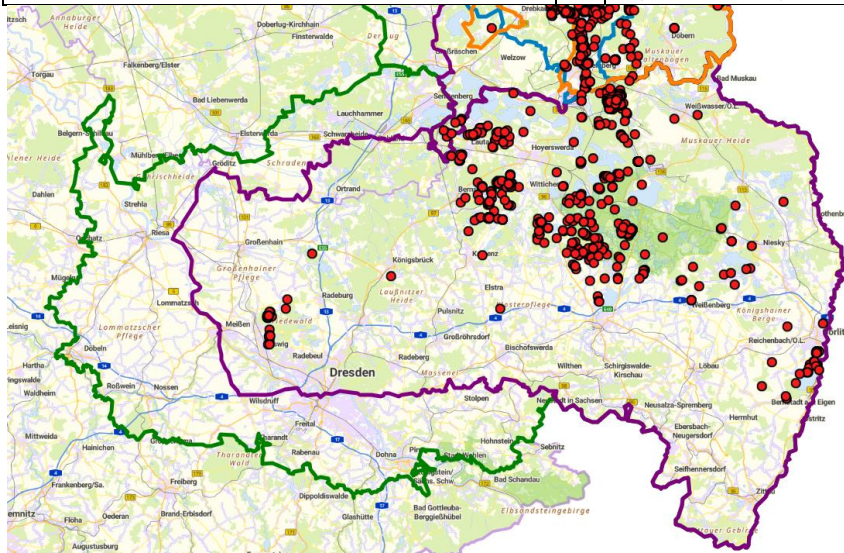
Lage in Deutschland:



In Deutschland ist ein permanenter Infektionsdruck durch migrierende Wildschweine aus Polen zu verzeichnen. Besonders im Norden bei Stettin und im Süden an der Landesgrenze zu Sachsen/ Brandenburg (rot eingekreist) sind aktive Geschehen. Mecklenburg-Vorpommern befindet sich im Endstadium der Tilgung (seit Juni 2022 kein neuer Fall) und will bei der EU die Aufhebung der Restriktionszonen beantragen. Brandenburg und Sachsen kämpfen nach wie vor mit aktiven Seuchenherden, wobei es in Sachsen bisher gelungen ist, die Seuche vom Hausschweinebestand fern zu halten. Die ASP-Bekämpfung in Deutschland wird uns noch die kommenden Jahre beschäftigen.

Lage in Sachsen:

Ausbrüche in Sachsen bis 31.07.23 :		2246
neu seit 18.07.23		9 (alle LK BZ)



Zum 31.07.2023 wurden in Sachsen 2246 Fälle von ASP beim Wildschwein in den Landkreisen Görlitz, Bautzen und Meißen festgestellt. Momentan ist in Sachsen besonders der Landkreis Bautzen im Norden an der Grenze zu Brandenburg betroffen. Hier wird die Seuchenbekämpfung durch Tagebaurestflächen (Verwaltung durch LMBV), für welche Betretungsverbot besteht, erschwert. Eine Kadaverbergung ist hier nur bedingt möglich.

Die Bekämpfung in Sachsen ist auf Kadaversuche (mit Drohnen, Hunden), Kadaverbergung und –beprobung, Monitoring (Untersuchung aller geschossenen, überfahrenen und tot geborgenen Wildscheine), Beschränkung der Bewegungsfreiheit der Wildschweine durch Zaunbau und verstärkte Biosicherheit in Schweinebeständen ausgerichtet. Über 700 km Zaun wurde in Sachsen bereits zur Bekämpfung der ASP errichtet. Ein Schutzkorridorkonzept (2 Zäune im Abstand von 2-5 km) soll die Ausbreitung der Seuche unterbinden. Östlich an der Landesgrenze zu Polen ist dieser Schutzkorridor fertig gestellt (Karte: <https://geoviewer.sachsen.de/mapviewer/index.html?map=5b8dad06-0a19-4871-8ea0-6ad692579c21>). Hier erfolgt demnächst die gezielte Entnahme von Wildschweinen, um den Korridor von Wildschweinen frei zu bekommen (unter 0,2 Wildschwein/ 100 ha ist das Ziel). Der nördliche Schutzkorridor zu Brandenburg ist fast fertig gestellt, der östliche Schutzkorridor (Landkreise Mittelsachsen und Nordsachsen) befindet sich im Bau und soll bis Ende 2023 fertig sein.

Mit der Allgemeinverfügung der LDS Sachsen vom 19.07.2023 wurden Maßnahmen für den Schutzkorridor erlassen.

https://www.lds.sachsen.de/bekanntmachung/?ID=20645&art_param=810&reduce=0

Auch die Fälle bei Wildschweinen in Tschechien (Region Liberec) könnten für Sachsen zum Problem werden. Die Lage im Nachbarland Tschechien wird beobachtet.

Lage in unserem Landkreis:

Seit 19.01.2022 gehören Teile unseres Landkreises zur Pufferzonen (Sperrzone I) wegen ASP (Gemeinde Bannewitz, Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Gemeinde Kreischa, Gemeinde Lohmen, Gemeinde Müglitztal, Stadt Dohna, Stadt Freital, Stadt Heidenau, Stadt Hohnstein, Stadt Neustadt i. Sa., Stadt Pirna, von der Stadt Rabenau die Ortsteile Lübbau, Obernaundorf, Oelsa, Rabenau und Spechtritz, Stadt Stolpen, von der Stadt Tharandt die Ortsteile Fördergersdorf, Großpitz, Kurort Hartha, Pohrsdorf und Spechtshausen, Stadt Wilsdruff). Seit 20.04.2023 gehört ein Teil der Stadt Wilsdruff (nördlich der BAB4 zwischen den Abfahrten Wilsdruff und Dreieck Dresden-West) zum gefährdeten Gebiet (Sperrzone II).

Karte unter:

http://gis.landratsamt-pirna.de/geoportal/?config=config_asp.json

Von Januar bis Ende Juli 2023 wurden 1587 Wildschweine aus unserem Landkreis negativ auf ASP untersucht (29 davon Unfallwild, 23 Fallwild und 4 krank erlegte Tiere). Die Jägerschaft erhält für diese Monitoringmaßnahmen eine Aufwandsentschädigung, damit die Überwachung der Seuchenfreiheit auf hohem Niveau fortgeführt werden kann.

Die Sonderbeauftragte für Tierseuchen führt risikobasierte Kontrollen mit den zuständigen amtlichen Tierärzten zu Biosicherheit in Schweinebeständen durch, um den Schutz der Hausschweinebestände vor einem Viruseintrag zu verbessern.

Ab September 2023 ist geplant, die Pufferzone und das gefährdete Gebiet in unserem Landkreis mittels Drohnen auf Fallwild und Verbreitung von Schwarzwild abzusuchen. Zuvor wird die Öffentlichkeit über die Presse über diese Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung informiert, um maximale Akzeptanz zu erreichen.